

	<p>Objekt: Teekanne</p> <p>Museum: Keramikmuseum Westerwald Lindenstraße 13 56203 Höhr-Grenzhausen 026 24 - 94 60 10 kontakt@keramikmuseum.de</p> <p>Sammlung: Historische Keramik</p> <p>Inventarnummer: Lfd. Nr. 71, Inv. Nr. A 2528</p>
--	--

Beschreibung

Westerwald Anfang 18. Jahrhundert

Steinzeug, grauer Scherben, salzglasiert, frei gedreht, Kobaltbemalung

Vergleichbare Exponate:

MAK Köln, Kat. Nr. 666 und 667

KMW Höhr-Grenzhausen Inv. Nr. D 5647, D 563

Rh. Landesmuseum Trier, Inv. Nr. HS 595, 11, 448, HS 597

Literatur:

Gaimster, S. 55, 126, 252

Neben der Umstellung auf die unbemalte "Weißware" haben die Westerwälder Töpfer auch die neuen Formen der Teekannen nicht nur mit der Reddekoration versehen, sondern auch weiterhin mit der bewährten Malerei mit Kobaltblau dekoriert. Über die Einführung der Teekannen wurde unter Lfd. Nr. 70 einiges ausgeführt.

Die hier vorgestellte Teekanne ist mit einer Redornamentik verziert, die sich auf eine Vielzahl verschiedener Gefäße aus dem Westerwald, sowohl in Museen, als auch im Antiquitätenhandel findet.

Die ähnliche, wahrscheinlich von gleicher Hand gestaltete Dekoration findet sich auf einem "GR-Krug" (in Privatbesitz), der auf 1714 oder kurz danach datiert werden kann.

Damit dürfte auch die Datierung dieser Teekanne in dieselbe Zeit fallen. (Ähnliche Dekoration s. Lfd. Nr. 40 u. 48 im ersten Teil). Der Körper der Kanne ist mit zartem Knibisbändern versehen, die die Umrahmung für die florale, redgemachte Dekoration bilden.

Blüten und Stengel dieser Verzierung sind mit Kobaltblau ausgemalt.

Die Tülle ist mit spiralförmig laufenden Kanneluren versehen. Der Henkel ist restauriert. Der Deckel fehlt.

Grunddaten

Material/Technik:	Steinzeug, grauer Scherben, salzglasiert, frei gedreht, Kobaltbemalung
Maße:	Höhe: 12 cm, Durchmesser: 12 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1700-1720
	wer	
	wo	Westerwald

Schlagworte

- Frei gedrehtes Porzellan
- Kannelierung
- Keramik
- Kobaltbemalung
- Salzglasur
- Scherben
- Steinzeug